

**Nürnberg:** Stadtgeschichtliche Museen: Ausstellungen im Albrecht-Dürer-Haus 20. 6.-27. 7. Erwin Eisch — Glas, Gemälde, Grafik 1959-1979; im Stadtmuseum Fembohaus 1. 4.-29. 6. Roland Fürstenhöfer — Druckgrafik; 1. 7.-28. 9. Konrad Volkert — Radierungen; 1. 10.-30. 11. Bruno Schmalek — Holzschnitte, Zeichnungen; 1. 12.-14. 12. Kunsthandwerk im Stadtmuseum.

**Le Mans:** Die Universität hat den Erzählband von Karl Hochmuth: „Die Griechische Schildkröte“ (Band 1 der neuen Reihe FRÄNKISCHE AUTOREN des Würzburger ECHTER-Verlags) zusammen mit Leonhard Franks Buch „Links wo das Herz ist“ auf das Studienprogramm 1980/81 des Germanistischen Seminars gesetzt.

## AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

### **Jahrbuch der Coburger Landesstiftung** 1979. Band 24. XII 258 SS 31 Abb. Brosch.

In der Aufmachung seinen Vorgängern gleichend ist das neue Jahrbuch ebenfalls unter der Redaktion von Dr. Georg Aumann, Direktor des Naturwissenschaftlichen Museums Coburg, herausgegeben unter ständiger Mitarbeit der Historischen Gesellschaft Coburg — Gruppe des Frankenbundes —, der Förderer der Coburger Landesstiftung, der Landesbibliothek Coburg und des Bayerischen Staatsarchivs Coburg. Wiederum gesetzt und gedruckt vom Druckhaus Neue Presse Coburg. Sehr praktisch — auch wie im Vorgänger — über jedem Beitrag eine umrandete Kopfleiste mit Bandzahl, Zahl der Seiten, Erscheinungsjahr. Curt Höfner beginnt die Beiträge mit „Geschichte der Scheres-Zieritz-Stiftung 1704-1979“; die verwirrt erscheinende Geschichte einer Stiftung, die Schicksale eines Bücherbestandes und einer Münzsammlung werden dargestellt, mit Anmerkungen belegt und mit Registern erschlossen. Rainer Axmann macht eine familienkundliche Quelle zum Gegenstand seiner Untersuchung und damit einen wichtigen Bereich der Kultur-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte „Das Schlettacher Kirchenbuch. Mit einem kurzen Abriss der Geschichte des Kirchenbuchs im 16. und 17. Jahrhundert im Coburger Land“, mit statistischem Überblick und ebenfalls belegenden Anmerkungen. Der Personengeschichte widmet Alfred Höhn seinen Aufsatz „Die Coburger Münzmeisterfamilie und das Rosenauer Schloßchen“, Anmerkungen und Literaturverzeichnis. „Zur Geschichte von Gleußen. Die Urkunde und Münzen im Kirchturmknopf“: Armin Leistner beschreibt einen Fund, wie sie in den letzten Jahren im Lande zu

Franken des öfteren gemacht wurden, und ermöglicht so Vergleiche. Die Wirtschaftsgeschichte berührt Klaus Freiherr von Adrian-Werbung: „Früher Großhandel in Sachsen-Coburg — Das Handelshaus Meyer & Co in Neustadt —“. Noch einmal Armin Leistner: „Die Münzfunde im Coburger Land. Nachträge“. Die Mitglieder der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Coburg — Waldemar Barnickel, Peter Beck, Dieter Franz, Kai Frobels, Wolfgang Kortner, Werner Laufmann, Ulrich Leicht, Norbert Theiß, Günter Trommer bringen in Zusammenarbeit mit Georg Aumann „Die Vogelwelt des Coburger Landes (IV)“, mit Nachträgen zu den 3 vorausgegangenen Teilpublikationen und Berührungsergebnissen. Es folgen die Tätigkeitsberichte der Kunstsammlungen der Veste Coburg, Leiter: Dr. Joachim Kruse, Museumsdirektor, Oberkonservatorin: Dr. Minni Maedebach, Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Dr. Elisabeth Heller-Winter (bis 30. 6. 79), das Naturmuseums Coburg, beide 1. 9. 78 — 31. 8. 79, die Coburger Bibliographie, bearbeitet von der Landesbibliothek, eine Buchbesprechung und Schriftenverzeichnis der Institute der Coburger Landesstiftung. — Inhaltlich ist das Jahrbuch, wie die Titel erkennen lassen (alle Beiträge, auch wo nicht angegeben, bezeugen ihre Aussagen mit Anmerkungen), wieder ausgewogen und ein Spiegelbild der kulturellen Arbeit in Coburg — nicht mehr wegzudenken aus der landeskundlichen Literatur. -t

**villa nostra.** Beiträge zur Weißenburger Stadtgeschichte. Nr. XII, Sept. 79.

Die neue Folge bringt einen instruktiven Aufsatz von Otto Lehovec „Der geologische Bau des Weißenburger Gebiets I“, den eine

sehr übersichtliche Zeichnung veranschaulicht. Der Verfasser versteht es als Fachmann, den Leser die geologischen Verhältnisse nahe zu bringen. -t.

#### Hinweis

Historischer Verein für die Pflege der Geschichte des ehemaligen Fürstbistums Bamberg. 115. Bericht. Bamberg 1979, 520 S., brosch., DM 48,-, 29 Abb. Euchar-Franz Schuler O. Carm.: Die Bamberger Kirche im Ringen um eine freie Kirche im freien Staat. Das Werden und Wirken des Bamberger Kirchenrechtlers Franz Andreas Frey (1763-1820) in den Auseinandersetzungen mit dem Josephinistischen Staatskirchentum — Bruno Müller: Carl August Lebschées Maler-Reisen nach Franken — Buchbesprechung — Bericht über die Vereinstätigkeit, Ehrenmitgliedschaft — Kassenbericht — Verzeichnis der Mitarbeiter. -t

Karl-Heinz Hennig: „Grodraus, wia's gewachs'n it“. Der fränkische Lehrer und Mundartdichter Alois Josef Ruckert. Schweinfurt: Selbstverlag des Landkreises 1979.

Es ist eine erfreuliche und dankenswerte gute Idee gewesen, daß der Kreisheimatpfleger Karl-Heinz Hennig den Mut zur Herausgabe dieses köstlichen Büchleins hatte; denn die markante, fränkische Lehrergestalt Alois Josef Ruckert ist als Mundartdichter im Lande kaum mehr bekannt, obwohl viele seiner Verse und Sprüche so lebendig geblieben sind, daß sie zum Volksgut wurden. Für Karl-Heinz Hennig, den eifrigen, nimmermüden, agilen Heimatpfleger war es gewiß eine mühevoll, zeitraubende, aber wohl auch nutzbringende Arbeit, das Wichtigste und Wissenswerte aus dem Leben und umfangreichen Werk von Ruckert zusammenzustellen. Auf 75 Seiten zusammengedrängt wird in praller Fülle so vieles Interessante vorgelegt, daß es nicht möglich ist, einen Überblick zu geben. Natürlich sollte die Herausgabe dieses Bändchens, das vor allem von Landrat Karl Beck großzügig mitgefördert wurde, nur als Anreiz dazu dienen, den einen oder anderen Gedichtband Ruckerts, wie z. B. „Toganachtsveichali“ oder „Lachtäuwli“ wieder aufzulegen. Wer sich mit fränkischer Mund-

art und Mundartdichtung beschäftigt, sie schätzt und achtet, sollte dieses Buch, das im Handel für 9.— DM erhältlich ist, besitzen. Es ist in froher Laune, leicht überschaubar, wenn auch in knapper Form geschrieben.

Dr. Worschech

Colloquium Historicum Wirsbergense: Geschichte am Obermain. Band 12, Jahrbuch 1979/80. Selbstverlag des CHW. Auslieferung Verlag H. O. Schulze, Lichtenfels. 199 SS, brosch.

Ehrevorsitzender Universitätsprofessor Dr. Jakob Lehmann geht in seinem „Vorwort: Auf der Suche nach Identität“ davon aus, „daß eine Art neuer Heimatliteratur, seit Jahren im Entstehen, sich etabliert und eine beachtliche Publikumsbreitenwirkung erzielt hat“; er belegt das mit Hinweisen etwa auf Heinrich Böll, Martin Walser oder auch Siegfried Lenz und manchen anderen. Hier sieht er — auch im Hinblick auf „die gefährliche Verengung des Begriffes Deutschland auf die Bundesrepublik“ — Aufgaben z. B. in der Vortragstätigkeit regionaler Geschichtsvereine. Oder: „Laien den Zugang zur Geschichte zu erleichtern“ (Forderung des 32. Deutschen Historikertages in Hamburg 1978), ein „Leitziel“, das sich das CHW „zu seinem . . . Jahrbuch gesetzt hat“ (das aus materiellen Gründen nur alle zwei Jahre erscheint). Verfasser erinnert zum Schluß an den 100. Geburtstag des Gründers des CHW, Dr. Eduard Margerie, und beendet den mehr als lesenswerten Beitrag („ . . . dem geistig Aufgeschlossen — und eine geistige Auseinandersetzung ist bekanntlich nur dort möglich, wo es Geist gibt — . . .“) mit einem längeren Zitat aus seinem Aufsatz zum 50jährigen Bestehen des CHW in unserer Bundeszeitschrift Heft 7-8/1974 (mit treffender Charakterisierung Dr. Margeries). Eine weitere Neuerung des Jahrbuchs, die Jakob Lehmann ankündigt: Als Sonderteil erscheint nun jährlich ein unter Leitung von Konservator Dr. Björn-Uwe Abels (Außenstelle des Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, Schloß Seehof) unter Mitarbeit von Wilfried Auer und Eberhard Voß erstellter Arbeitsbericht „Ausgrabungen und Funde in Oberfranken 1, 1977-1978“, der auf S. 145 beginnt, übersichtlich gegliedert und sehr anschaulich illustriert ist, mit Verzeichnis